BRISTOL

THIÊN KIM SCHÜTTE

BEWERBUNG

Ich bin Kim und studiere Innenarchitektur im 8. Semester. Nachdem ich aus Barcelona zurück gekommen bin, war mir schnell bewusst, dass ich nochmal unbedingt ins Ausland gehen und woanders studieren möchte. Jedoch hatte ich dieses Mal ganz andere Ansprüche und Erwartungen.
Denn in Barcelona habe ich Architektur und Stadtplanung studiert und daher wollte ich dieses Mal mich nur auf die Innenarchitektur fokussieren.

Die UWE Bristol ist eine Partnerhochschule von der TH-OWL Detmold und auch sehr bekannt. Zwei meiner Kommilitonen waren das Semester vor mir da und haben sehr gutes berichtet.

VORBEREITUNG

Es war ein hin und her für mich, da zu derzeit in Deutschland die Situation mit Covid sich noch nicht viel gebessert hat und ich aus den Nachrichten immer wieder mitbekommen habe, dass die Zahlen in England sehr gestiegen sind. Aufgrunddessen wusste ich nicht, ob ich wirklich wieder ins Auslands gehen möchte oder nicht. Vor allem weil ich in Barcelona auch mehr als die Hälfte Online Vorlesungen hatte, da genau zu diesem Zeitpunkt Covid begann.

Schlussendlich habe ich mich dafür entschieden und zwei Woche davor alles gebucht, richtig geplant und mich um den Rest gekümmert. Ich kann nur sagen, dass das eines meiner besten Entscheidungen war!

WOHNEN

Die Covid Situation hat natürlich alles erschwert und meine Entscheidung auf das Auslandssemester beeinflusst. Doch ich hatte Kontakt zu dem Koordinator Mike D. und er hat mich immer auf dem Laufenden gehalten und mir gesagt, dass sich alles verbessert, daher sollte ich mir keine Sorgen machen.

Ich habe mich dazu entschieden nach England zu gehen und wollte zuerst auch in der Stadt leben, vor allem weil ich mit Leuten aus England zusammen wohnen wollte und zudem um mein Englisch zu verbessern und auch um anderes kennenzulernen, wie Orte oder Insider, die nur Leute von dort kennen. Da alles sehr kurzfristig verlief, habe ich mich auch in sechs Studentenwohnheimen beworben und habe auch einen Platz bekommen. Ich wohnte mit 12 Mitbewohnern in einem ganzen Haus mit drei Etagen zusammen. Ich muss sagen, dass ich im Endeffekt nicht wirklich Anschluss gefunden habe zu denen.

Gründe waren vielleicht auch der Altersunterschied (ca. 3/4 Jahre) und dass alle im Septemeber schon eingezogen sind und ich erst ein halbes Jahr später dazu gekommen bin.

Ich habe meinen Freundeskreis durch die Uni, Partys, Sportaktivitäten, Tanzkurse und andere Kontakte geknüpft und auch sehr gute Freundschaften schließen können.

Für ein WG-Zimmer mit 12 Mitbewohnern habe ich pro Monat ca. 700€ gezahlt.

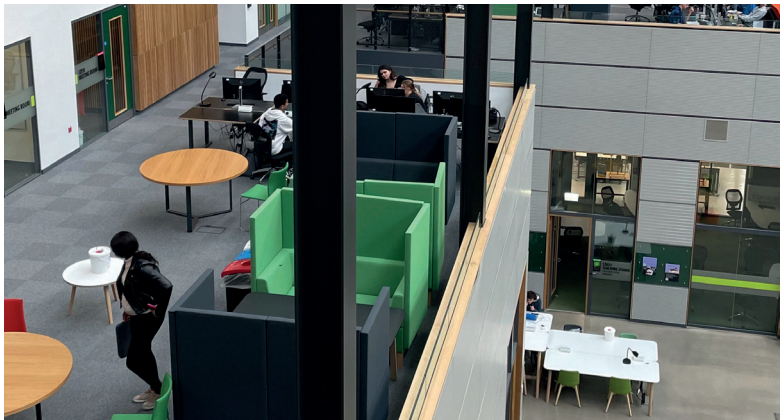
UNIVERSIÄTAT

Für mich war es eine sehr tolle Erfahrung auf so einem großen (Frenchay) Campus an der UWE zu leben und alles mitbekommen zu können. Es fühlt sich an als wäre es eine eigene kleine Stadt die etwas von der Innenstadt abgegrenzt ist und man nur mit den Bussen andere Orte erreichen kann.

Auf dem Frenchay Campus kann man alles mögliche studieren, wie Innenarchitektur, Architektur, Stadtplanung, Design, Business, Lehramt, Psychologie, Jura etc.

Unter einem der Gebäude gibt es sogar eine Uni-Bar, wo alle während den Vorlesungen auch mal runtergehen und sich ein oder zwei Biere holen oder auch mal Fußball geschaut wird.

Es gibt sogar eine Terrasse mit einen schönen Ausblick auf Bristol und etliche tolle Co-working spaces, die zudem sehr bequem und bunt gestaltet sind.



ALLTAG UND FREIZEIT

In England lernt man auf jeden Fall zu feiern und was dazu gehört ist natürlich das Bier und der Cider! Das Studentenleben ist unglaublich intensiv und ganz anders als in Detmold, dies liegt wahrscheinlich auch daran, dass Detmold und die Hochschule viel kleiner sind. Die Stadt ist groß und all die Menschen, die ich in dieser Zeit kennengelernt habe sind wundervolle Menschen. Ich kann nur sagen, dass die Leute in England wirklich wirklich freundlich, offen, kreativ und lustig sind!

NACHTLEBEN

Ich muss sagen, dass ich mich als Frau in der Nacht etwas wohler fühlte, als in Deutschland. Und vor allem war ich in dieser kurzen Zeit öfter Abends/ Nachts unterwegs, als in den letzten drei Jahren in Deutschland. Ich fühle mich hier etwas sicherer, da die Menschen sehr freundlich sind und zudem auch sehr viele Jugendliche Nachts unterwegs sind und zudem ist die Stadt auch relativ hell erleuchtet ist. Mir ist auch aufgefallen, dass die Engländer*innen auch in der Woche immer wieder in Clubs gehen, vor allem im 1. Studienjahr! Es heißt, dass die Noten nicht wirklich zählen am Anfang und sie die Kurse nur bestehen müssen. Die Clubs sind also in der Woche auch etwas günstiger als am Wochenende.

(INSIDER-) TIPPS

In England sollte man auf jeden Fall verschiedene Cider in den Pubs trinken gehen! Wenn es nicht Sommer ist, immer einen Regenschirm dabei haben und sich auf den starken Wind gefasst machen! Fast keiner nimmt mehr Bargeld an, also reicht die EC Karte ! ‘FirstBus App’ nutzen für öffentliche Verkehrsmittel! Picknick machen an der Yellow Castle (nähe Uni). In all die Vintage Shops gehen! Essen im St. Nicolas Market! Einen Spaziergang auf der Clifton Sustension Bridge und dem Park machen! Einen Tag an den Gloucester Road verbringen und in die independent shops gehen! Die meisten Museen sind kostenlos, wie Bristol museum & art gallery, Mshed oder Arnolfini! Auf jeden Fall ein Musical im Hippodrome Theatre gesehen haben!

FAZIT

Auch wenn ich das Auslandssemester in Bristol mit Barcelona etwas vergleichen konnte, fällt es mir relativ schwer. Doch meine Erwartungen wurden definitiv erfüllt und es war eine wundervolle und unvergessliche Zeit, ob Studium oder Freizeit! Dieses Semester hat mich sehr viel weitergebracht, als das erste Auslandssemester und das war mein Ziel!